



Buchbesprechungen

Michael FRANK & Angela BRUENS (2023): Die Libellen Deutschlands. Entdecken – Beobachten – Bestimmen

Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim, 416 Seiten, ISBN 978-3-494-01845-4



Das neue Libellenbestimmungsbuch steht in einer langen Reihe guter und sehr guter Bücher über Libellen in Europa. Mit dem neuen Bestimmungsbuch können alle Libellen, die in Deutschland vorkommen, bestimmt werden. Das Buch gibt einen kurzen, aber für das Buch ausreichenden, Überblick über die Biologie der Libellen. Das folgende Kapitel über Libellenfotografie gibt interessante Hinweise und Tipps, wie gute Fotos dieser Insekten im Freiland gemacht werden können, und von sehr guten Fotos lebt dieses Buch. Das Ziel dieses Buchs ist es, Libellen mit Hilfe von digitalen Fotos zu bestimmen, sodass das Fangen der Insekten nicht notwendig ist.

Der folgende dichotome Bestimmungsschlüssel umfasst etwa 80 Seiten. Er wird durch digitale Zeichnungen eingeleitet, in denen die wichtigsten Bestimmungsmerkmale der adulten Großlibellen und Kleinlibellen dargestellt und erläutert werden. Leider sind die Abbildungen etwas klein und nicht alle Merkmale sind gut erkennbar und erläutert. Der Bestimmungsschlüssel zeichnet sich durch konsequenten Einsatz von Fotos, oft auch mit Makrovergrößerung, aus, die auch Merkmalsalternativen darstellen. Die Benutzung ist einfach und auch für Anfänger und Anfängerinnen leicht. Es gelingt auch, Fotos von Libellen zu bestimmen, wenn schon etwas Erfahrung gesammelt wurde, welche Körperteile wichtige Merkmale in den verschiedenen Gruppen tragen. Stehen geeignete Fotos zur Verfügung oder sieht man die Merkmale an freisitzenden Libellen, ist die Bestimmung mit dem dichotomen Schlüssel möglich und das Fangen der Insekten ist in vielen Fällen nicht notwendig. Leider wurde im Bestimmungsschlüssel vergessen, auf die Seiten zu verweisen, auf denen die einzelnen Arten im hinteren Teil des Buches vorgestellt werden. In diesem umfangreichen Abschnitt werden auf etwa 250 Seiten die 82 Arten vorgestellt, die in Deutschland natürlich vorkommen. Die Artenportraits bestehen aus Text auf der linken Seite und Fotos auf der rechten Seite und meist mehreren folgenden Seiten. Es werden die Männchen und Weibchen gezeigt, aber auch verschiedene altersbedingte Färbungen abgebildet. Jede Textseite gibt für die Imagines einer Art Informationen zu Größe und Merkmalen, Verwechslungsmöglichkeiten, Verhalten, Verbreitung und Lebensraum in Deutschland, Schlupfzeitpunkt und Phänologie und weiterführende Literatur für jede Spezies. Die Bilder sind mit Detailaufnahmen versehen, die wichtige

Bestimmungsmerkmale der jeweiligen Art darstellen, was nochmals die Möglichkeit gibt, die eigene Bestimmung kritisch zu hinterfragen. Leider sind nicht alle Abbildungen mit dem Namen des Tiers beschriftet, was vor allem bei den Fotos wichtig wäre, die auf den Folgeseiten der Artenportraits dargestellt sind. Das Buch schließt mit einem Glossar, ausgewählter Literatur, Index (leider nicht vollständig) und Kurzbiographie der Autorin und des Autors.

Das Buch macht den Einstieg in Libellenbestimmung leicht, gibt aber auch Experten und Expertinnen noch viele neue Hinweise, wie Arten einfach erkannt werden können. Es fehlt vielleicht der Hinweis, dass ein gutes Fernglas mit Naheinstellung einen Fotoapparat ersetzt und für Bestimmung von Libellen im Freiland gut eingesetzt werden kann. Leider werden nur die adulten Libellen im Buch behandelt. Die Jugendstadien können nicht bestimmt werden und es werden auch keine Bilder und Informationen bei den Artenbeschreibungen geliefert.

Dieses neue Libellenbestimmungsbuch reiht sich in die nun schon ansehnliche Zahl von Insektenbüchern des Quelle & Meyer Verlags ein, die sich alle durch sehr hohe Qualität und Praktikabilität auszeichnen. Dieses modern gestaltete Buch ist für den Einstieg in die Libellen-Bestimmung sehr gut geeignet. Es ist vor allem Entomologinnen und Entomologen empfohlen, die eine gute digitale Fotoausrüstung besitzen und Beobachtung samt Insektenfotografie als Basis der Bestimmung bevorzugen.

Insgesamt ein empfehlenswertes Buch, deckt aber leider nur Deutschland vollständig ab. Wir würden allen in Österreich raten, das Buch mit Informationen zu fehlenden Arten bzw. bei uns nicht verbreiteten Arten zu ergänzen. So ausgestattet, ist das Buch auch für Österreich sehr gut geeignet. Die nahezu perfekten Fotos samt Makrobildern stellen einen neuen Standard für Insektenbestimmungsbücher dar. Der Aufbau des Buchs und die sehr guten Abbildungen erlauben auch Bestimmung mit dem Fernglas und eröffnen diese Insektengruppe auch Entomologinnen und Entomologen, die schonenden Umgang mit Insekten pflegen und Bestimmung der Tiere ohne Fangen und Töten bevorzugen.

Anschrift der Verfasser:innen

Harald W. KRENN, Barbara-Amina GEREBEN-KRENN, Universität Wien, Department für Evolutionsbiologie, Abteilung Integrative Zoologie, Djerassiplatz 1, 1030 Wien, Österreich.
E-Mail: harald.krenn@univie.ac.at, barbara-amina.gereben@univie.ac.at

Christian KOMPOSCH (Hrsg.) (2023): Rote Liste gefährdeter Tiere Kärntens

Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten, 1072 Seiten,
ISBN 978-3-85328-099-7



Die Roten Listen gefährdeter Arten sind als Fachgutachten des regionalen oder überregionalen Aussterberisikos von Organismen wichtige Instrumente des Naturschutzes. Sie umfassen klare, kompetente und auf eindeutiger Evidenz beruhende Einstufungen des Gefährdungsgrades der in ihnen gelisteten Arten. Die aktuelle Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen Kärntens ist ein Paradebeispiel für diese klassische Form. In präziser, kompakter Manier werden die aus Kärnten bekannten Arten aufgestellt und ihre Gefährdungssituationen dargelegt, wobei einige botanische Besonderheiten hervorgehoben werden.

Die aktuelle Rote Liste gefährdeter Tiere Kärntens überschreitet die Grenzen des klassischen Rote-Liste Stils in einer Großtat, die es verdiente in epischen Hexametern oder dem skaldischen Hofton gerühmt zu werden. Was Christian Komposch und seine 78 Mitstreiter:innen für den Naturschutz darbieten, ist ein biophiles Manifest der landschaftlichen und organismischen Vielfalt (und Schönheit) Kärntens. Mit etwas mehr als 1000 Seiten und einer Masse von knapp 340 dag trainiert der regelmäßige Gebrauch Geist wie Körper und führt bei sachgemäßer Anwendung zu einer starken Hand für den Naturschutz in Kärnten.

Konsequenterweise liefern die Autor:innen zusätzlich zu dem hervorragenden fachlichen Teil einen historischen Abriss über die landschaftlichen Veränderungen und stellen die Bedeutsamkeit von Naturschutz und Artenkenntnis dar – aber auch die zwingende Notwendigkeit diese Aspekte zu einem wirkmächtigen Werkzeug zu vereinen. Nur die Kenntnis um die ökologischen Ansprüche einzelner Arten und das Wissen um die Veränderungen ihrer Lebenswelt kann zu ihrer Erhaltung beitragen. Von besonderem Interesse ist hier die Analyse der Biotope und der Gefährdungsursachen, die in Kombination eine zielgerichtete Maßnahmensetzung zu Schutz, Erhalt und Reinstitution der Kärntner Biodiversität ermöglichen sollte.

Zusätzlich zur Wuchtwirkung, die die Rote Liste gefährdeter Tiere Kärntens entfaltet, hat der fachliche Hartkern einen enormen Effekt. Hervorragend gestaltet, mit Verbreitungskarten versehen und reich bebildert ist der tiergruppenspezifische Teil mitsamt der Bilanz durch seine klare Botschaft ebenso faszinierend wie bedrückend. Auf Basis der Bearbeitung und Einstufung von mehr als 8.000 Arten teilt sich die Tierwelt Kärntens in gleichen Teilen – jeweils 49% – in gefährdete und ungefährdete Arten. Eine beklemmende Verdeutlichung der gemeinhin wahrgenommenen (aber oft nicht fassbaren) großflächigen und allgemeinen Verluste an Beständen und Verbreitungsgebieten, die im Aussterben von Populationen und Arten kulminieren. Besonders gefährdet sind auch die 369 Kärntner Endemiten und Subendemiten (Arten, die ein besonders kleines Verbreitungsgebiet aufweisen und derer es aufgrund der vielfältigen Naturräume und

der besonderen biogeographischen Geschichte viele in Kärnten gibt) die hier bearbeitet wurden: fast 70 % dieser kleinräumig verbreiteten Arten sind als gefährdet eingestuft, vor allem in den höherrangigen Gefährdungskategorien. Dadurch wird die besondere Verantwortlichkeit des Bundeslandes Kärnten für den weltweiten Bestand dieser und anderer Tiere deutlich.

Die Rote Liste gefährdeter Tiere Kärntens manifestiert ein Bild des wahrhaftigen Natur- und Landschaftsschatzes dieses Bundeslandes unter dem dunklen Schatten des dräuenden Verlustes dieser Reichtümer. Man kann es nicht besser machen. Es bleibt zu hoffen, dass dieser neue Stil der Roten Liste mannigfaltige Nachahmung findet und so wichtige Richtungsweisungen für den Naturschutz erstellt werden, die den politischen Willen dermaßen befeuern, dass effiziente und notwendige Schutz-, Erhaltungs- und Pflegemaßnahmen rasch und konsequent umgesetzt werden. Hier könnte das Bundesland Kärnten – fast schon ein Sehnsuchtsort ob seiner landschaftlichen und kulturellen Herrlichkeit – auf Basis der nunmehr vorliegenden Daten und Fakten tätig werden. Die Tatsache, dass die Kärntner Landesregierung das Projekt zur Erstellung dieser Roten Liste gefördert hat, signalisiert, dass der politische Wille vom Geiste des Naturschutzes (der ja in Wirklichkeit nichts anderes ist als ein Bekenntnis zur Heimat, die gepflegt und erhalten werden muss!) durchdrungen ist. Lasset nun dem Geiste Taten folgen!

Anschrift der Verfasser:innen

Carina ZITTRA, Universität Wien, Department für Funktionelle und Evolutionäre Ökologie, Limnologie, Djerassiplatz 1, 1030 Wien, Österreich. E-Mail: carina.zittra@univie.ac.at

Simon VITECEK, WasserCluster Lunz – Biologische Station GmbH,
Dr. Carl Kupelwieserpromenade 5, 3203 Lunz am See, Österreich; Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Hydrobiologie, Gregor-Mendelstraße 33, 1180 Wien, Österreich.
E-Mail: simon.vitecek@wcl.ac.at